

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Wirtschaft und Sprachen
Land	Frankreich
Partneruniversität	Université d' Angers
Erasmus Code	F ANGERS01
Studienjahr	2017/2018
Angestrebter Abschlussgrad	Bachelor
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung an der Université d'Angers (UA) war ganz einfach und lief reibungslos. Alle nötigen Dokumente erhielt ich entweder per E-Mail oder sie waren bereits auf der Internetseite der Universität verfügbar. Die zuständigen Personen für Erasmus-Studenten an unserer Hochschule und an der UA waren jederzeit erreichbar, falls es Schwierigkeiten oder Missverständnisse gab.

Für internationale Studierende bietet die UA eine ganze Woche voll von verschiedenen Veranstaltungen, um schnell selbständig ins Studentenleben einsteigen zu können und den Campus und die Stadt kennenzulernen. Ich wurde ganz gut empfangen und von allen Seiten von der Verwaltung der Universität und von deren Studierenden unterstützt.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Da ich in Görlitz immer eine Wohnung mietete, verzichtete ich ebenfalls in Angers auf das Studentenwohnheim. In Frankreich ist die Lebensqualität etwas höher als in Deutschland, daher muss man mit höheren Preisen praktisch auf alles rechnen. Obwohl die Mietpreise relativ angenehm sind, zumindest in Angers.

Meine Kommilitonen, die ebenso ein Auslandssemester in Angers absolvierten, beschwerten sich oft über Studentenwohnheime. Die Räume waren sehr klein (9 m²), die gemeinsame Küche verfügte



nicht mal über einen Heizkörper und einen ordentlichen Sitzplatz. Als Vorteile dafür gab es genug Räume zum Selbststudium und einen kleinen Kinosaal mit einem großen Fernseher und mehreren Sitzplätzen. Natürlich kostete so eine Unterkunft ganz wenig Geld im Vergleich zu einer Mietwohnung. Alles hängt nur von Prioritäten ab, ob man es günstig oder etwas teurer, aber dafür komfortabler und ruhiger, haben möchte.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das französische Bildungssystem an der Universität unterscheidet sich sehr von unserem an der Hochschule. Zunächst variiert die Zeit der Vorlesungen/Seminare, d.h. eine Vorlesung kann mal zwei Stunden lang mit einer 5-10 Minuten Pause oder eben nur eine Stunde ganz interaktiv, ähnlich dem Seminar, laufen. Mit Seminaren ist es genauso, mal eine Stunde, mal 1,5 (wie gewöhnlich an der HS). Zweitens sind Vorlesungen mit Seminaren nicht verbunden, d.h. ich hatte eine Reihe Vorlesungen zum Fach "Recht" und kein einziges Seminar oder andersrum.

Drittens gibt es in Frankreich sog. Zwischenprüfungen, die zweimal während des Semesters geschrieben werden müssen. Jedoch berufen sich diese Zwischenprüfungen ausschließlich auf Seminare. Für Vorlesungen, die ganz viel Stoff in sich enthalten, sind komplexere schriftliche Prüfungen am Ende des Semesters vorgesehen. Was Vorlesungen angeht, benutzen nur wenige Professoren Folien als Hilfsmittel für Studierende. Das setzt eine regelmäßige Anwesenheit und eine aktive Mitarbeit voraus. Für ausländische Studierende ist es natürlich eine große Herausforderung, zwei Stunden lang eine Vorlesung bspw. zur Wirtschaft zuzuhören und noch mitschreiben zu können. Glücklicherweise hatte ich immer nette und hilfsbereite französische Kommilitonen an der Seite, die gern meine Notizen korrigiert und ergänzt haben.

Und schließlich ist das französische Notensystem ganz anders. Studierende werden mit Punkten von 1 bis 20 bewertet, was einen neuen Studenten vom Ausland am Anfang ein bisschen verwirren könnte. Aber es gibt eine ziemlich präzise Konversion der Noten in das deutsche Bewertungssystem, ab 15-16 Punkten landet man bereits in "sehr gut".

Was meine persönlichen Eindrücke vom Studium betrifft, bin ich mit meinem bereits vergangenen Auslandssemester völlig zufrieden. Manche von meinen Professoren stammen aus den USA, aus Deutschland, aus England, was ich für das Erlernen von Fremdsprachen ganz gut fand. Die französischen Professoren waren immer sehr nett, freundlich, respektvoll und hilfsbereit. Ihre Methoden des Lehrens basieren auf viel Interaktion und regelmäßiger Gruppenarbeit. Somit hat jeder Studierende eine Chance seine Fachkompetenzen täglich zu verbessern.

Außerdem bietet die UA eine Vielfalt von französischen Sprachkursen für Erasmus-Studenten



kostenlos an, mithilfe von denen ich mich sowohl auf der mündlichen als auch auf der schriftlichen Ebene der Sprache wesentlich verbessert habe. Und da im Wintersemester 33 Nationalitäten an die UA angekommen waren, hatte ich eine sehr internationale Gruppe, in der ich mich gleich auf Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch unterhalten konnte. Was für eine wunderbare Erfahrung!

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Wie ich schon erwähnte, ist das Leben in Frankreich wesentlich teurer als in Deutschland. Man sollte also von ca. 700 Euro im Monat ausgehen. Sonst bietet die Universität in Verbindung mit der Stadtverwaltung allen Studierenden eine sog. "Carte à tout" (Karte für alles) an, die gleichzeitig als eine Buskarte und eine Rabattkarte dient. Außerdem gibt es eine schöne Möglichkeit, sich ein Fahrrad für ein Jahr kostenlos zu besorgen, die ebenfalls von der Universität und der Stadtverwaltung angeboten wird.

Mein Campus befand sich in einem sog. studentischen Viertel "Belle Beille", das 15-20 Minuten mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt war. Selbst der Campus war relativ groß. Er verfügte nicht nur über mehrere Lehrgebäude, sondern auch über ein Sport- und Gesundheitszentrum. Als Student kann man überall von Reduzierungen profitieren, z.B. vom reichen und sehr günstigen Sportangebot an der Universität. Das Sportzentrum ist sehr modern ausgestattet und verfügt über viele Räume für jede mögliche Sportaktivität. Ich wählte das Klettern und das Fitnessstudio, was mich nur 36 Euro pro Jahr kostete (leider konnte ich davon nur ein Semester lang Vorteile ziehen). Das Gesundheitszentrum bietet eine Reihe von kostenlosen medizinischen Dienstleistungen an. Also falls man mal krank wird oder sich während eines Trainings verletzt, wird man gleich vor Ort gepflegt und geheilt.

Ansonsten hat die Stadt (Angers) ganz viele Museen, Theater, Kinos, Restaurants mit internationaler Küche, Bars usw. Wie ich bereits sagte, profitieren Studierende von vielen Angeboten rund um die Uhr. So sind Eintrittskarten für Museen kostenlos, reduzierte Preise für Theater und Kino (aber leider nicht für Restaurants/Bars).

Von Angers ist fast jede Ecke Frankreichs mit dem Zug erreichbar. Ab und zu sind Flugtickets ganz günstig. Außerdem sind Mitfahrgelegenheiten in Frankreich sehr beliebt. Was ich sagen möchte, ist, dass es sich auf jeden Fall lohnt, diese einzigartige Möglichkeit zu nutzen und so viel wie möglich zu besichtigen.



Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Als meine beste Erfahrung könnte ich das ganze Semester und alle dazugehörigen Menschen bezeichnen. Das Studium hat mir viele Herausforderungen bereitet, die sich nicht unbedingt nur auf die Sprachbarriere beschränkten, sondern auch auf die mehreren Unterschiede im Bildungssystem, auf das andere studentische Leben, das sich in bestimmten Punkten vom deutschen differenziert, auf den neuen Lebensstil insgesamt. Ich bin stolz, mein Auslandssemester erfolgreich abgeschlossen und viel Erfahrung in einem neuen Land gesammelt zu haben. Aber alleine würde ich all das nicht schaffen. Dank vielen Menschen (französischen Kommilitonen, internationalen Studierenden, Professoren und Erasmus-Koordinatoren), die während des ganzen Semesters an meiner Seite waren und mich rund um die Uhr unterstützten, bin ich Schritt für Schritt zurechtgekommen und konnte unzählige Vorteile von meinem Auslandsstudium ziehen.

Da mein Semester ganz gut vergangen ist, kann ich mich praktisch über gar nichts beschweren. Klar, ich hatte Momente, wann ich missachtet oder missverstanden wurde, was die Sprache angeht, aber man muss damit sowieso rechnen, wenn man ins Ausland geht und noch kein gutes Niveau besitzt. Mit der Zeit haben sich solche Situationen wesentlich reduziert.

Hauptsache ist immer positiv, offen und geduldig gegenüber anderen zu sein, dann wird man mit offenen Armen überall gern akzeptiert und geschätzt.

Fotos (4):

- (1) Présidence de l'Université d'Angers à Saint-Serge**
- (2) Le théâtre au centre d'Angers**
- (3) Le campus de la faculté de Lettres, Langues et Sciences Humaines à Belle-Beille**
- (4) La cathédrale Saint-Maurice au centre d'Angers**



Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+





Hochschule
Zittau/Görlitz
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Erasmus+

